

**Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg  
in der Erzdiözese  
München und Freising**

**Protokoll der 59. ordentlichen Diözesanversammlung  
vom 27.11.1998 bis 29.11.1998**

**Jugendhaus Thalhäusl**



## **TOP 1: Begrüßung der Teilnehmer**

Thomas Singbartl eröffnet die Diözesanversammlung und begrüßt die anwesenden Teilnehmer der Versammlung. Insbesondere die Bezirksvorstände, die Delegierten der Stufen und die Teilnehmer, die neu in der Versammlung sind:

Felix Müller, ehrenamtlicher Behindertenreferent (Felix Müller wird offiziell zum Referenten ernannt);  
Felix Lorang, Jungpfadfinderreferent;  
Martin Gerrits, Roverreferent;  
Alexander Fischold, Roverstufenkurat;  
Lotte Rickert, Mitglied im Jungpfadfinder-AK;  
Hannes Kühne, Mitglied im Pfadfinder-AK;  
Jörg Faber, Mitglied im Pfadfinder-AK;  
Florian Köhler, Mitglied im Rover-AK;  
Astrid Weiß, Bezirksvorstand in Freising;  
Michael Riedl, Bezirksvorstand in Freising;  
H.C. Neiber, Bezirkskurat in Oberland;  
Peter Haxbacher, Bezirkskurat in Ruperti-Mühldorf;  
Kerstin Freunek, Bezirksvorstand in Würm-Amper;

Thomas Singbartl begrüßt die Gäste, insbesondere:  
Michael Kroll, BDKJ Diözesanvorstand;  
Cynthia Radke, Jugendpflegerin in Garmisch Partenkirchen;  
die neuen hauptamtlichen Mitarbeiter:  
Maria Strube, Geschäftsführerin;  
Wolfgang Schweiger, Behindertenreferent;  
die Vertreter des Entwicklungspolitischen Arbeitskreis Würm-Amper;

## **TOP 2: Feststellung der Beschlußfähigkeit, Formalia**

Georg Martin stellt fest, daß zur Diözesanversammlung ordnungsgemäß eingeladen wurde.  
Folgende stimmberechtigten Mitglieder der Versammlung sind anwesend:

### **Diözesanvorstand**

Anja Moser  
Thomas Singbartl  
Georg Martin

### **Stufen**

der Diözesanreferent der Jungpfadfinderstufe  
der Diözesanreferent der Pfadfinderstufe  
der Diözesanreferent der Roverstufe  
der Stufenkurat der Roverstufe

Felix Lorang  
Peter auf der Landwehr  
Martin Gerrits  
Alexander Fischold

### **Delegierte**

Jungpfadfinderstufe

Robert Schneider  
Andi Kless  
Lotte Rickert

Pfadfinderstufe

Astrid Tichy  
Christine Neuper  
Stefanie Müller

Roverstufe

Martin Michael  
Veronika Franke  
Florian Köhler

### **Bezirksvorstände**

Freising

Astrid Weiß  
Michael Riedl  
Klemens Schmidt

München-Isar

München-Ost

Susanne Brandl  
Stefan Regele

München Süd-West

Oberland

Simon Reisinger  
Petra Fuchs

Rosenheim

Ruperti-Mühldorf

Würm-Amper

**Beratende Mitglieder**

der Fachreferent Behindertenarbeit  
zwei Vertreter des Jugendwerk St. Georg

ein Mitglied des Diözesanvorstandes des BDKJ  
der Vorsitzende des Freunde- und Fördererkreises  
die hauptamtliche Geschäftsführerin  
die hauptamtlichen Referenten der DL

Georg Martin stellt die Beschlußfähigkeit fest.

**Aufnahme von Initiativanträgen in die Tagesordnung:**

Initiativantrag 1:

Antragsteller: Bezirksversammlung München Isar

Antrag: Die Diözesanversammlung des Diözesanverbandes München-Freising fordert die Bundesversammlung und die Bundesleitung auf, das Thema „verantwortungsbewußter Umgang mit Alkohol“ für die Jahre 1999 und 2000 zum Schwerpunktthema auf allen Ebenen und in allen Stufen unseres Verbandes zu machen und die Mitglieder für dieses teilweise durchaus heikle Thema zu sensibilisieren.

Begründung:

In den vergangenen Jahren war immer wieder innerhalb unseres Verbandes zu beobachten, daß ein verantwortungsbewußter Umgang mit Alkohol bei vielen Verbandsmitgliedern (gerade auch bei Leitern und Rovern) noch nicht selbstverständlich ist. Auf der Bundesveranstaltung für alle Leiterinnen und Leiter des Verbandes (Power im Park) wurde beispielsweise der übermäßige Konsum von Alkohol

Stefan Schwerd  
H.C. Neiber  
Petra Weismann  
Andreas Wild  
Christian Göhl  
Peter Haxbacher  
Kerstin Freunek  
Michael Riffert

Felix Müller  
Rainer Pachaly  
Birgit auf der Landwehr  
Michael Kroll  
August Staedel  
Maria Strube  
Bernhard Berchtenbreiter  
Wolfgang Schweiger

auch noch verherrlicht. Der Höhepunkt wurde dabei sicherlich durch die Aktion „Sauf es weg, für’n guten Zweck“ erreicht. Aber auch die zahlreichen „Bierleichen“ am Sonntagmorgen bzw. die zahllosen stark angetrunkenen und quer über den Platz torkelnden und krakeelenden Leiter sind irgendwie schon ein Alarmsignal dafür, sich einmal bewußter mit dem Thema Alkohol innerhalb unseres Verbandes auseinanderzusetzen. Alkohol ist uns bleibt eine Gesellschaftsdroge. Aber gerade aus Verantwortung gegenüber den Kindern und Jugendlichen innerhalb unseres Verbandes heraus, ist mehr Sensibilität und Aufklärung erforderlich. Allein die „Correos de los Andes“ Nr. 2, das offizielle Jamboreeteilnehmerinformationsschreiben, macht deutlich, daß zum Thema Alkohol die notwendige Sensibilität innerhalb unseres Verbandes noch stark unterentwickelt ist.

Wir wollen den Konsum von Alkohol nicht verteufeln oder gar verbieten. Wir wollen aber auch durchaus auf seine möglichen Negativwirkungen hinweisen und eingehen. Wir meinen, daß wir das den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen einfach schuldig sind. Der Antrag wird bei einer Enthaltung in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 2:

Antragsteller: Diözesanvorstand München und Freising

Antrag: Die Diözesanversammlung möge beschließen: Der Schwerpunkt der Jahresaktion 1999 „Movida Bolivia“ liegt in der Diözese München und Freising in der Projektunterstützung für die Pfadfinder aus dem District Potosi in Bolivien.

Für die Stämme und Bezirke der Diözese besteht sie Möglichkeit, die Erlöse der Jahresaktion konkret der Pfadfinderarbeit im District Potosi in Bolivien zur Verfügung zu stellen.

Kontakt und Ansprechpartner für Verwendung der Gelder, die für Potosi gesammelt werden, ist der Entwicklungspolitische Arbeitskreis des Bezirks Würm-Amper.

Begründung:

Mit der Partnerschaft des Bezirks Würm-Amper mit dem District Potosi in Bolivien besteht innerhalb der Diözese ein bewährter Kontakt nach Bolivien, der nicht über die Bundesleitung läuft, sondern über den Entwicklungspolitischen Arbeitskreis in Würm-Amper und der Districtleitung in Potosi, also über Leute, die wir unmittelbar kennen.

Uns erscheint es sinnvoll, im Sinne dieser Partnerschaft und im Sinne der Jahresaktion die Pfadfinderarbeit in Bolivien zu unterstützen und damit „Movida Bolivia“ für uns fassbarer zu machen.

Der District Potosi liegt in einer der strukturschwächsten Gegenden in Bolivien, und die Pfadfinder sind dort weitgehend auf sich selbst gestellt. Unterstützung von öffentlicher Hand, um die Arbeit in Potosi zu gewährleisten, gibt es so gut wie nicht. Anschaffungen und Arbeitserleichterungen, seien es Zelte oder anderes Material oder ein Büro als Treffpunkt und administrative Aufgaben, werden in Eigenleistung erbracht.

Neben der ideellen Unterstützung durch den Kontakt mit uns als Pfadfindern, können wir auch den bolivianischen Pfadfindern ganz konkret in bestimmten Projekten helfen. Durch den Kontakt zu den Potosinos haben wir auch die unmittelbare Kontrolle darüber, was mit unserer Hilfe geschieht.

Schließlich ist es für uns hier auch einfacher, ein Bewußtsein für die Problematik der Entwicklungspolitik zu schaffen, wenn wir von unseren Freunden in Bolivien berichten, als wenn wir für eine weitgehend anonyme Jahresaktion auf die Straße gehen.

Der Antrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 3:

Antragsteller: Jungpfadfinderstufenkonferenz

Antrag: Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß ab dem Jahr 1999 mindestens 2 stufenübergreifende Bildungsmaßnahmen (rpo Jahr) durchgeführt werden sollen.

Begründung:

erfolgt mündlich

Der Antrag wird bei 2 Enthaltungen in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 4:

Antragsteller: Jungpfadfinderstufenkonferenz

Antrag: Die Diözesanversammlung möge beschließen, der Jahresschwerpunkt 1999 beinhalten soll, daß Bezirke und Diözesanleitung gemeinsam und gezielt darauf hinarbeiten, daß sämtliche Posten auf Bezirks- und Diözesanebene komplett mit geeigneten Personen besetzt werden.

Begründung:

erfolgt mündlich

Der Antrag wird bei 4 Neinstimmen und 8 Enthaltungen in die Tagesordnung aufgenommen.

## TOP 3: Berichte

### Einschätzung

Anja Moser

Keine Nachfrage

Thomas Singbartl

Keine Nachfrage

### Vorstand

Ausbildung

Keine Nachfrage

Bezirke

Nachfrage: Suchen die Bezirke Kuraten oder wollen sie überhaupt welche?  
Je nach Bezirk werden Kuraten gesucht bzw. nicht gesucht.

Büro

Keine Nachfrage

EPAK in der Diözese

Keine Nachfrage

Freunde und Förderer

Keine Nachfrage

Hauptausschuß

Keine Nachfrage

Internet

Das Internet soll weiter ausgebaut werden. Es werden Mitarbeiter gesucht.

Landesversammlung

Keine Nachfrage

Pastoraler Bereich

Nachfrage: Was heißt „Die Kontakte zum Erzbischöflichen Jugendamt sind soweit ganz gut“?

Die Kontakte sind je nach Person unterschiedlich intensiv.

Nachfrage: Gibt es Chancen, die Kuratenausbildung zu machen?

Ja, es sind bereits 3 Anmeldungen da. Der Diözesanverband Augsburg hat auch schon Interesse bekundet. In der Vorbereitungsgruppe sind: H.C. Neiber, Georg Martin, Martin Bickl, Bettina Unger und Heribert Grünbeck.

Es wird Rederecht für die Gäste beantragt. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Ring der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Nachfrage: Die gemeinsamen Interessen im Ring anlässlich der Gala waren nicht zu sehen.

Wir brauchen den Ring, um Externe, wie z.B. BMW ansprechen zu können. Es ist auf Landesebene in der Diskussion, ob die Pfadfinderverbände nicht gemeinsam einen Dachverband gründen sollen, um die Vertretung der kleineren Verbände (PSG, BdP) gewährleisten zu können.

Stämme	Keine Nachfrage
Vertretung im BDKJ	
Diözese	Alexander Fischold ist im BDKJ Diözesanausschuß, der zwischen den BDKJ Diözesanversammlungen wichtige Dinge entscheidet.
Stadt	Keine Nachfrage
Vertretung im KJR	Nachfrage: In welchen Kreisjugendringen sind noch Pfadfinderbünde vertreten? Es ist nichts bekannt. Nachfrage: Ist die DPSG noch in der BJR Vollversammlung? Ja!
World Scout Gala	Es wird Anerkennung für die gelungene Durchführung der Gala ausgesprochen. Bemängelt wurde, daß nur eine begrenzte Anzahl von Personen mitarbeiten konnte, obwohl sehr viele gerne mitgeholfen hätten. Für den Weltverband hat sich die Gala finanziell gelohnt. Sie waren auch sehr zufrieden mit unserer Durchführung. In Rosenheim hat sich die Gala auf die Mitgliederzahlen ausgewirkt. Sie haben großen Andrang. Die Kontakte zu Firmen, wie BMW, sind nur beschränkt nutzbar.
<b>Berichte der Stufen</b>	
Wölflingsstufe	Obwohl es 6 Wölflingsreferenten in der Diözese gibt, war bei der Stufenkonferenz niemand anwesend. An Ostern soll ein WBK I angeboten werden, um eventuell neue Mitglieder für den Wölflings-AK zu werben.
Jungpfadfinderstufe	Keine Nachfrage
Pfadfinderstufe	Keine Nachfrage
Roverstufe	Das Programm für 1999: Wochenende für Leiter und Bezirksreferenten WBK I an Ostern für Wölflings- und Roverleiter (Alexander Fischold ist in der Kursleitung) 05.04.-10.04.1999: Fahrt, evtl. Radltour Diözesanweites Rover Minigolfturnier Segeltörn mit dem Behindertenreferat (Ijsselmeer)
Behindertenreferat	Keine Nachfrage



Bildungsreferat

Es ergeht Dank an den Bildungsreferenten für ein gelungenes Wochenende mit der Jungpfadfinderstufe.

Korbinian

Gottesdienst und Vesper waren gut.

Es waren sehr viele betrunkene Jugendliche zu sehen. Da Korbinian für Jugendliche ab 16 Jahren konzipiert ist, und damit die Gruppenleiter in den verschiedenen Veranstaltungen sind und nicht auf ihre Grüpplinge aufpassen können, wäre darüber nachzudenken, ob nicht in Zukunft Angebote für Jugendliche ab 12 Jahren gemacht werden sollen.

Es ergeht Dank an die Vorbereitungsgruppe für den Gottesdienst, namentlich an Alexander Fischold und an Andrea Enderlein und an die „Macher“ der Ausstellung zum Thema Asyl.

#### **TOP 4: Antragsnachbesprechung**

Antrag 8

Nachfrage: Warum ist zu diesem Thema überhaupt nichts gemacht worden?

Die Resonanz im Studienteil der Diözesanversammlung war so gering, daß dieses Thema keine nicht explizit verfolgt wurde.

Initiativantrag 11

Die Kollekte bei Korbinian wurde für dieses Projekt verwendet.

Initiativantrag 5

Die Gründung eines e.V., um das Thalhäusl auszulagern, war nicht notwendig und aus rechtlichen Gründen auch bedenklich. Es wird auch in Zukunft nicht an eine Gründung gedacht.

Antrag 6

In der Bundesversammlung wurde ein weitergehender Antrag gestellt und in eine Arbeitsgruppe verwiesen. Ein Ergebnis ist noch nicht da.

#### **TOP 5: Entlastung des Vorstandes**

Es wird Antrag auf Entlastung des Vorstandes gestellt.

Der Vorstand wird bei 3 Enthaltungen entlastet.

## TOP 6: Bericht aus dem Jugendwerk

Geschäftsstelle/laufender Betrieb  
Freunde & Förderer  
Seegatterl

Keine Nachfrage

Keine Nachfrage

Die Belegungen im Seegatterl sind sehr gut. Es wird um sorgfältige Reinigung bei der Abreise gebeten.

Es ergeht Dank an die Rover aus Gröbenzell und Freising für den großen Arbeitseinsatz bei den Arbeitswochenenden.

Der e.V. Vorstand hätte gerne Vorschläge für ein neues Belegungsverfahren bei langfristigen Belegungen im Seegatterl.

Der Kredit für das Seegatterl ist in 1999 getilgt. Es kann also in Zukunft über einen Hausmeister nachgedacht und Rücklagen für das Haus gebildet werden.

Thalhäusl

Der geplante Besichtigungstermin mit dem kirchlichen Architekten ist leider aus Witterungsgründen ausgefallen.

Nachfrage: Wer sind die zusätzlichen Geldgeber und welche Bindungen kommen dann auf das Haus?

Hauptgeldgeber ist die Kirche. Allerdings steht in der Satzung, daß das Haus bei Konkurs an die Diözese oder an die Bundesebene fällt. Das muß noch geklärt werden.

Ferner haben wir uns an alle Zuschußgeber, die bereits früher das Thalhäusl unterstützt haben, gewandt. Es gibt allerdings noch keine Zusagen.

Der Anteil der Eigenleistung wird nicht niedrig sein. Konkrete Arbeiten werden aber erst nach der Zusage des Ordinariats klar werden. Bei der Eigenleistung muß auch der Zeitfaktor berücksichtigt werden, da das Haus in 3 Monaten umgebaut werden soll.

An einem langfristigen Konzept für das Haus wird bereits gearbeitet. Es wird in verschiedene Richtungen für die Zeit nach der Familie Rendesi gedacht:

Selbstversorgerhaus, Hauspersonal, eine Mischung aus beidem.

Die Gäste verlassen den Saal. Es erfolgt der Finanzbericht.

## **Finanzbericht**

Nachfrage: Was sind ZPL Mittel?

Mittel für Zentrale Planungs- und Leitungsaufgaben, wie Fahrtkosten zur Landes- oder Bundesversammlung.

Das Defizit im Thalhäusletat kann aus den vorhandenen Rücklagen gedeckt werden.

Anregung: In Zukunft sollen auch die Rücklagen ausgewiesen werden.

Nachfrage: Warum ist der Vorstandsetat so hoch?

Über diesen Etat wurde die World Scout Gala vorfinanziert. Die Rückzahlungen stehen noch aus.

Nachfrage: Welche Rücklagen sind vorhanden?

Im Thalhäusl DM 35.000.-, sonst keine.

Es wird Lob ausgesprochen, daß das Diözesanlager ohne Defizit abgewickelt wurde.

Dem e.V. Vorstand wird für die geleistete Arbeit gedankt.

Anja Moser unterbricht die Sitzung zur Mittagspause

Die Sitzung wird fortgeführt.

Anja Moser begrüßt die neu angekommenen Gäste und die neuen Bezirksvorstände Clemens Schmidt (München Isar) und Simon Reisinger (Süd-West). Ebenfalls wird Gustl Staedel vom Vorstand der Freunde und Förderer begrüßt.

## **TOP 7: Wahlen**

Wahl zum Wahlausschuß

Im Wahlausschuß sind derzeit: Georg Martin, Christian Göhl und Robert Schneider. Georg Martin gibt bekannt, daß er eventuell vom Ordinariat in 1999 abberufen werden könnte und möchte deshalb nicht mehr in den Wahlausschuß berufen werden.

Die Kandidatenliste wird eröffnet.

Vorgeschlagen werden:

Anja Moser

Clemens Schmidt

Peter Haxbacher

Die Kandidatenliste wird geschlossen.

Anja Moser und Clemens Schmidt kandidieren.

Wahl zum Jugendwerk e.V.

Es wird keine geheime Wahl oder eine Personaldebatte beantragt.  
Anja Moser und Clemens Schmidt werden beide bei jeweils 2 Enthaltungen gewählt.  
Sie nehmen die Wahl an.  
Es sind 5 freie Plätze zu besetzen.  
Die Kandidatenliste wird eröffnet.  
Vorgeschlagen werden:  
Jürgen Rathmer (in Abwesenheit)  
Astrid Tichy  
Die Kandidatenliste wird geschlossen.  
Jürgen Rathmer (in Abwesenheit) und Astrid Tichy kandidieren.  
Jürgen Rathmer wird mit 26 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen gewählt.  
Astrid Tichy wird mit 28 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen gewählt.  
Astrid Tichy nimmt die Wahl an.  
Jürgen Rathmer nimmt die Wahl voraussichtlich an.

Es wird Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel gestellt. Der Antrag wird bei 6 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.  
Die Stimmzettel werden vernichtet.

Es werden 3 weitere Initiativanträge gestellt.

Initiativantrag 5:

Antragsteller: Bezirksversammlung München-Ost und München Süd-West

Antrag: Die Diözesanversammlung möge beschließen auf der nächsten Bundesversammlung folgenden Antrag zu stellen: Es wird beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die das „Fahnenklauen“ in Anlehnung an die „Genfer-Konventionen“ bundesweit zu regeln.

Begründung:

Keiner weiß wie´s geht, aber jeder macht´s.

Der Antrag wird mit 17 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 6:

Antragsteller: Bezirk München-Ost, Süd-West, Isar, Jungpfadfinderstufe

Antrag: „Saufen, Rauchen und Balzen in Kluft ist nicht erlaubt“.

Begründung:

Löst alle Probleme, ist Vermeidung von Rufschädigung.

Der Antrag wird mit 10 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen abgelehnt und nicht in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 7:

Antragsteller: Diözesanleitung

Antrag: Die Diözesanversammlung möge beschließen, daß die DL bei Bedarf an der nächsten Diözesanversammlung wieder einen Studienteil veranstalten wird.

Der Antrag wird mit 19 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen in die Tagesordnung aufgenommen.

Grußwort der Freunde und Förderer

Gustl Staedel dankt für die Einladung.

Die Freunde und Förderer haben alle Stämme angeschrieben mit der Bitte um Adressen ehemaliger Pfadfinder, aber keine Rückmeldung erhalten. Er bittet deshalb die Bezirksvorstände um Unterstützung bei der Adressenbeschaffung. Zu diesem Zweck wird ein Brief der Freunde und Förderer in der Versammlung verteilt. Die Freunde und Förderer haben im Thalhäusl die Anschaffung eines neuen Kühlschranks durch einen Zuschuß von DM 5.000.- möglich gemacht.

## **TOP 8: Perspektiven 1999**

Moderation Maria Strube

**Diözesanleitung**

Anja Moser

Intensivierung der Ausbildung (Steigerung der Qualität, Wer macht welche Ausbildung?, WBK I Konzept überarbeiten)  
Eventuell Kuratensuche

Diözesankurat	Präsentation des Diözesanverbandes in der Öffentlichkeit (Sind wir konkurrenzfähig?, Welche Angebote der Jugendarbeit machen wir?) Kuratenausbildungskurs Umbau Thalhäusl (Thalhäuslausschuß)
Thomas Singbartl	Gespräche in eigener Sache (Amtszeit bzw. eventuelle Versetzung) Stichwort Selbstverständnis. Was machen wir?; Warum machen wir was?; Was machen wir?
Roverstufe	Kernaussagen zu unserer Arbeit; Wie können wir unserer Stärken darstellen? Stärkung der Roverstufe (Leiter und Rover); mehr Qualität in der Roverstufe Eine integrative Freizeit mit dem Behindertenreferat WBK I mit der Wölflingsstufe WBK I für Roverleiter auf Bayernebene Da es nur sehr wenig Bezirksreferenten gibt, werden in größerem Maße deren Aufgaben vom Rover-AK zu übernehmen sein
Pfadfinderstufe	Lösungen finden, um den Bruch in der Pfadfinderstufe aufzufangen (viele Jugendliche gehen nach der Pfadfinderstufe) ½ / ½ Wochenende für Pfadfinderleiter (das Wochenende nach der „Münchner Wies'n“) Im Mai macht die Pfadfinderstufe was für Kinder Padl wird Vater und weiß daher nicht, wieviel Zeit er für die Pfadfinderstufe haben wird.
Jungpfadfinderstufe	Aufbau der Bezirksstufen bzw. Kontakte zu den bestehenden schaffen. Fortsetzung des Brain@ttack-Wochenende (15.01.-17.01.1999 in Altötting) WBK I für Jungpfadfinderleiter Diözesanweiter Jungpfadfindertag Im Jahr 2000 ein Diözesanlager für die Jungpfadfinderstufe (Motto: brain@ttack)
Behindertenreferat	Eine integrative Freizeit mit dem Behindertenreferat Intensivierung und Ausbau der Kontakte zu den Stämmen Serviceangebot des Behindertenreferates (Bildungsmaßnahmen, Gebärdenkurs, Rolliparcour) Segeln mit der Roverstufe Freizeit mit der Jungpfadfinderstufe

Bildungsreferat	<p>Freizeit mit der Wölflingsstufe          Wochenende mit der Jungpfadfinderstufe          WBK I der Jungpfadfinderstufe          Vorbereitung einer Großveranstaltung          2 Seminarangebote in Absprache mit der Diözesanleitung und den          Bezirksvorständen</p>
<b>Diskussion der Perspektiven</b> Wölflingsstufe	<p>Es steht der Aufbau eines neuen AK an.</p>
Kuratenausbildung	<p>Nachfrage: Kommt es durch die verkürzte Kuratenausbildung zu einem          Qualitätsverlust?          Es gibt immer weniger hauptberufliche Theologen. Dadurch müssen wir vermehrt          Laien einsetzen. Die Ausbildung soll in 2 Abschnitte geteilt werden: 2 Tage          pfadfinderische Ausbildung und 2 Tage theologische Grundkenntnisse mit          Selbststudium.</p>
Pfadfinder-/ Roverstufe	<p>Es muß eine Stärkung der Pfadfinder- und Roverstufe stattfinden          Es sollte verstärkt auf einen Leiterwechsel (beim Stufenwechsel) geachtet werden.</p>
<p>Georg Martin begrüßt Norbert Huber (Thalhäuslausschuß), Jörg Faber (Pfadfinder-AK) und Christoph Lößl (Landesvorstand).</p>	
BDKJ	<p>Aktion zum Jahr 2000          Es sollen 100 Tage lang Aktionen in Jugendstellen, Kreisverbänden,          Jugendverbänden etc. stattfinden.          Eröffnet wird die Aktion mit einem zentralen Gottesdienst.          Am Sonntag den 9. April wird die Aktion mit einer Großveranstaltung und          Präsentation der Verbände beendet.          Es wird um eine aktive Teilnahme der DPSG gebeten.</p>
Ausbildung	<p>Es sollen Überlegungen angestellt werden im Hinblick auf die Zukunft im Rahmen          der Ausbildung und der Zukunft der Pfadfinder allgemein.          Die Bereitschaft, innerhalb der Bezirke über Ausbildungskonzepte zu sprechen, ist          vorhanden. Allerdings sollte das Ziel der Bezirksausbildung klar sein und auf</p>

70 Jahre Diözesanverband (1999)  
Freunde und Förderer

welcher Ebene wer welche Ausbildung macht.  
Das Thema sollte im Gesamtverband diskutiert werden und nicht nur in Gremien.

Am 23.04.1999 findet ein Gottesdienst für alle ehemaligen Pfadfinder statt. Die Einladung geht über die Tagespresse. Anschließend findet ein gemütliches Beisammensein im Ratskeller in München statt.

Diözesanverband

Große Zustimmung erfährt der Vorschlag, 1999 einen Diözesantrag im Thalhäusl zu machen (Die Bezirke stimmen zu).  
Es werden mehrere Vorschläge diskutiert, ob dieser Tag öffentlichkeitswirksam präsentiert oder eher verbandsintern gefeiert werden soll. Es werden aber in dieser Sache keine Festlegungen getroffen.

Es gibt noch einen Kandidaten für den Wahlausschuß.

Die Kandidatenliste wird eröffnet.  
H.C. Neiber wird vorgeschlagen.  
H.C. Neiber kandidiert.  
Die Kandidatenliste wird geschlossen.  
H.C. Neiber wird einstimmig gewählt.  
Er nimmt die Wahl an.

## **TOP 9: Anträge**

Antrag 1

Die im Antrag beschriebene Verfahrensweise wird in Zukunft so gehandhabt. Der Antrag ist somit hinfällig.  
Es wird Geschäftsordnungsantrag auf Nichtbefassung gestellt.  
Es erfolgt keine Gegenrede.  
Der Geschäftsordnungsantrag wird angenommen.

Antrag 2

Der Antrag wird nicht befaßt.  
Der Antrag wird mit 11 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen angenommen.

Antrag 3

Der Antrag wird verändert. Es wird eingefügt:



Antrag 4	<p>„Die ... Adventswochenende, soweit möglich, im ... statt.“  Der Antrag wird bei 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.  Der Antragsteller betrachtet den Antrag als hinfällig.  Es wird Geschäftsordnungsantrag auf Nichtbefassung gestellt.  Es erfolgt keine Gegenrede.  Der Geschäftsordnungsantrag wird angenommen.</p>
Initiativantrag 1	<p>Der Antrag wird nicht befaßt.  Der Antrag ist als Alternative zur Jahresaktion der Bundesebene zu sehen.  In den Antrag wird eingefügt:  „... nach noch zu erfolgreicher Absprache ...“  Es wird Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung gestellt.  Es erfolgt keine Gegenrede.  Der Geschäftsordnungsantrag wird angenommen.</p>
Initiativantrag 2	<p>Der Antrag wird einstimmig angenommen.  Es wird Geschäftsordnungsantrag auf Nichtbefassung gestellt.  Es erfolgt Gegenrede.  Der Geschäftsordnungsantrag wird bei 2 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.</p>
Initiativantrag 3	<p>Der Antrag wird nicht befaßt.  Es wird Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung gestellt.  Es erfolgt formale Gegenrede.  Der Geschäftsordnungsantrag wird mit 10 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.</p>
Initiativantrag 4	<p>Der Antrag wird abgelehnt.  Es wird Geschäftsordnungsantrag auf Nichtbefassung gestellt.  Es erfolgt Gegenrede.  Der Geschäftsordnungsantrag wird mit 17 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.</p>
Initiativantrag 5	<p>Der Antrag wird nicht befaßt.  Es wird Geschäftsordnungsantrag auf Nichtbefassung gestellt.  Es erfolgt formale Gegenrede.  Der Geschäftsordnungsantrag wird mit 14 Nein-Stimmen und 14 Ja-Stimmen</p>

## Initiativantrag 6

abgelehnt.

Der Geschäftsordnungsantrag wird abgelehnt.

Es wird Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung gestellt.

Es erfolgt keine Gegenrede.

Der Geschäftsordnungsantrag wird angenommen.

Der Antrag wird mit 14 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Es wird Geschäftsordnungsantrag auf Nichtbefassung gestellt.

Es erfolgt Gegenrede.

Der Geschäftsordnungsantrag wird mit 12 Nein-Stimmen und 9 Ja-Stimmen abgelehnt.

Der Geschäftsordnungsantrag wird abgelehnt.

Der Antrag wird neu formuliert:

„Bei künftigen Diözesanversammlungen soll die Möglichkeit eines Studienteils wieder bestehen, unter der Voraussetzung, daß genügend Zeit für den Versammlungsteil bleibt“.

Es wird Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung gestellt.

Es erfolgt Gegenrede.

Der Geschäftsordnungsantrag angenommen.

Der Antrag wird bei 6 Enthaltungen angenommen.

## TOP 10: Sonstiges

Es wird Dank an den Bildungsreferenten ausgesprochen für die Unterstützung der inhaltlichen StaVorunden im Bezirk München-Ost.

Der Entwicklungspolitische Arbeitskreis würde sich über Einladungen zu Bezirksversammlungen freuen.

Das Behindertenreferat sucht neue Mitglieder für den Arbeitskreis.

Wer Informationen über die Veranstaltung des BDKJ zum Jahr 2000 haben möchte, soll sich an Georg Martin wenden.

Es wird Dank an den Protokollführer ausgesprochen.

Anja Moser beschließt die Versammlung.